

RITTER

Herbst 2015

RITTER – Veranstaltungskalender Sommer/Herbst 2015

Do., 28. Mai, kunsthau muerz

Fr., 29. Mai, Forum Stadtpark Graz

Symposium: *Die Kunst des Lesens. Sebastian Kiefers Perspektiven für den Umgang mit Dichtung in Theorie und Praxis*

Mit: Theresia Prammer, Ferdinand Schmatz, Peter Geist, Michael R. Hess, Aage Hansen-Löve, Sebastian Kiefer, Ronald Pohl, Florian Neuner, Clemens Nachtmann, Thomas Eder, Max Höfler u.a.

Di., 30. Juni, Bildhauerhaus Krastal, Kärnten, 18.30

Buchpräsentationen Heliane Wiesauer-Reiterer, *Metamorphosia* und Max Seibald, *Shapes of Space*

Mi., 26. August, Graz (Veranstaltungsort noch nicht bekannt)

Anlässlich des 10. Todestages von Wolfgang Bauer:

Präsentation von *Der Rüssel. Szenische Texte aus dem Nachlass.*

Mit dem Herausgeber Thomas Antonic u.a.

BUCHMESSENTEILNAHMEN:

14. – 18. Oktober, Frankfurt

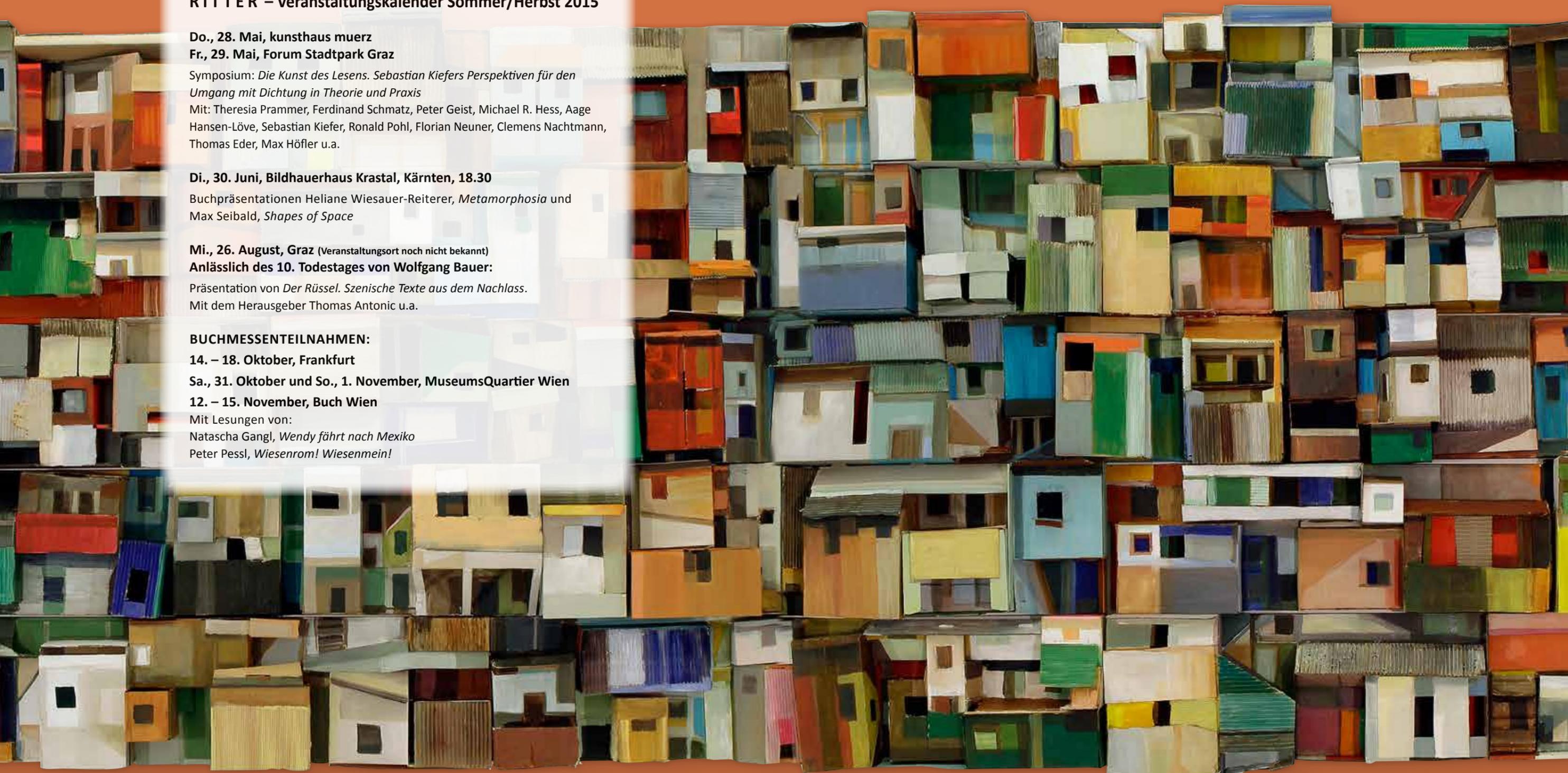
Sa., 31. Oktober und So., 1. November, MuseumsQuartier Wien

12. – 15. November, Buch Wien

Mit Lesungen von:

Natascha Gangl, *Wendy fährt nach Mexiko*

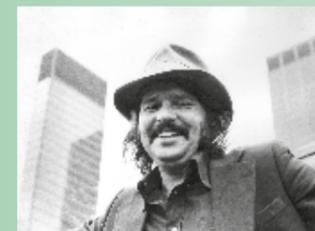
Peter Pessl, *Wiesenrom! Wiesenmein!*



Wolfgang Bauers Drama „Der Rüssel“ (1962), das bis vor kurzem –abgesehen von einer einzigen Szene – als verschollen galt, ist eines der frühesten und konsequentesten Beispiele des Theaters des Absurden in deutscher Sprache. Im alpinen Setting um eine Bauernfamilie namens Tilo mit ihren drei erwachsenen Enkelsöhnen, um die junge Braut Kellerbirn Anna, Bürgermeister Trauerstrauch, Kaplan Wolkenflug & Co. verändern sich infolge Klimaerwärmung Flora und Fauna: Palmen sprießen, metergroße Riesenschnecken spenden Gaumenfreuden. Ein aus dem Gebirgsbach geborener Elefant verkeilt sich mit seinem Rüssel im Haus der Tilos; dieser wird zur Touristenattraktion und schließlich zum Streitobjekt auf Leben und Tod. Bei all seinem grotesken Witz offenbart Wolfgang Bauers erstes abendfüllendes Bühnenstück existenzielles und gesellschaftliches Grauen von höchster Aktualität.

Der Band enthält weiter die Erstdrucke des Einakters „Der Abrater“ und des Hörspiels „Zisterne“ sowie – hier erstmals in Buchform publiziert – die Boulevard-Komödie „Von der Steinschleuder zum Lipizzaner“ und das Mikrodrama „Odysseus“, womit bisherige Editionen von Bauers szenischem Frühwerk komplettiert werden.

Wolfgang Bauer, (1941-2005) war einer der prominentesten Vertreter der sogenannten „Grazer Gruppe“. Er schrieb über 20 abendfüllende Theaterstücke, dazu Gedichte, Drehbücher, Hörspiele, Kurzprosa sowie den Roman *Der Fieberkopf*. Mit seinen realistischen und zugleich modellhaften Stücken aus dem österreichischen Künstler- und Intellektuellenmilieu, *Magic Afternoon*, *Change* und *Gespenster*, sorgte er Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre auf deutschsprachigen Bühnen für Furore. In der Folge entwickelte Bauer eine einzigartige Form phantastisch-surrealer Schauspiele, in denen philosophische und naturwissenschaftliche Theorien, mitunter auch esoterische Vorstellungskomplexe mit avancierten dramaturgischen Verfahren verquickt werden (*Magnetküsse*, *Memory Hotel*, *Woher kommen wir? Was sind wir? Wohin gehen wir?*, *Herr Faust spielt Roulette*, *Ach, armer Orpheus!*, *Skizzenbuch*, *Café Tamagotchi* u.a.).



Der Nachlass von Wolfgang Bauer befindet sich zum Großteil in der Wienbibliothek im Rathaus. An dessen Erforschung und Edition arbeitet seit mehreren Jahren federführend der Wiener Germanist Thomas Antonic.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

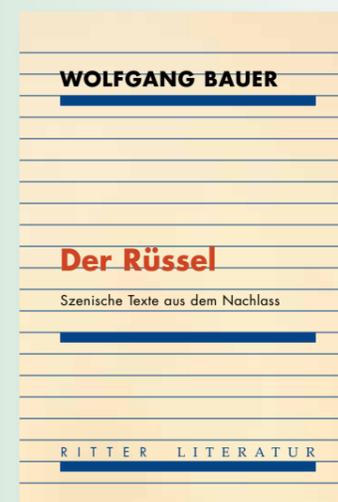
W.B. Lektüren und Dokumente (2006)
Der Geist von San Francisco (2011)

Wolfgang Bauer

Der Rüssel

Szenische Texte aus dem
Nachlass

Hrsg. und mit einem Nachwort
versehen von Thomas Antonic



ca. 280 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-530-0

€ 23,90 / E-Book € 18,90

Herbst 2015

odysseus

Drama in 5 Akten und 6 Bildern

Für Gunter Falk

1. Akt Ein zugefrorener Gebirgssee. Etwas Nebel, dünnes Schneetreiben. Ringsherum Winterwald. Odysseus trifft auf Schlittschuhen ein. Aufgeregt, Eiszapfen im zerzausten Bart, dreht er Runden. Aus dem Nebel kommt eine Kuh gelaufen, rutscht aus, Odysseus trennt ihr mit seinen Eisschuhen das Euter ab, stülpt es sich über den Kopf, weit über die Augen: blutig und milchig rinnt und gefriert es.

Odysseus: Mehr Wind! Und ich fliege!

Vorhang

2. Akt Die Sahara. Es ist 12 Uhr mittags. Ein Dutzend nackter Sirenen knattert und furcht auf schweren Motorrädern durch den Sand. Odysseus kommt in Sicht, abgerissen und mit vertrockneten Augen. Bei den Sirenen angelangt, zieht er schüchtern das Kuheuter aus seiner hinteren Hosentasche.

Odysseus: Da.

Rilka: (eine hübsche Sirene, zwickt das Euter mit einer kleinen Zange. An jedem Zipfel einmal.)

Passez!

(Die Sirenen heulen auf ihren Horex Reginas und BMWs davon. Odysseus darf seinen Marsch fortsetzen.)

[...]

Mindestens eine Generation Mädchen ist mit der adretten und ehrgeizigen Reithoftochter Wendy aufgewachsen. Diese Comic-Figur, Inbegriff strahlender Mittelmäßigkeit und philiströser Entspröcherung, dient als Folie für eine Reise- und Liebeserzählung, die ihre Leser in Zonen emotionaler wie sozialer Eskalation einer Mega-Metropole führt. So wie in Mexiko manche Häuser aus mit Müll und Lehm befüllten Plastikflaschen gebaut werden, „upcyclet“ Natascha Gangl Liedtextzeilen aus Rancheras und Reklameparolen und webt die Fundstücke des fremden Sprachraums in eine Textur von höchster metaphorischer Dichte ein. Durch vertraute Oberflächen einer vom Kommerz geprägten Hybrid-Kultur dringen archaische wie christlich-bizarre Blut-Obsessionen und Leidensphantasmata, welche die Weltsicht der Reiterin durchwirbeln. Deren Sehnsucht, die Distanz zu den verstorbenen Lieben aufzuheben, öffnet Gedankenschleusen zu einer flirrenden, von Traumlogik und animistischer Zauberei geprägten Zwischenwelt. Natascha Gangls Buchdebüt bewegt sich in atemberaubender Gewandtheit zwischen irrlichternder Exotik und lakonischer Präzision.

„Welche Stimme höre ich?“

Die Verbindung zu den Toten, eine phantastische Distanzlosigkeit.

Die Verlebendigung.

.... *Eine wunderbare Lektüre – Begegnung mit so viel Schönheit.*“

(Peter Waterhouse)



Natascha Gangl, 1986 in Bad Radkersburg geboren. Lebt seit zehn Jahren zwischen Österreich und Mexiko. Sie studierte Philosophie und Szenisches Schreiben beim DRAMA FORUM von uni-T Graz. In der Spielzeit 2013/14 war sie Hausautorin am Staatstheater Mainz. Zuletzt uraufgeführt wurden *Nein, ich will. Eine Hochzeit für alle* (steirischer Herbst), *DIE GROSSE ZOOLOGISCHE PANDEMIE* am Staatstheater Mainz sowie das Hörstück *Meine Träume erzähle ich Ihnen nicht* (Ö1).

Foto: © Marcel Rius

Natascha Gangl

Wendy fährt nach Mexiko



ca. 140 Seiten, brosch.

ISBN: 978-3-85415-531-7

€ 13,90 / E-Book € 10,90

Herbst 2015

Wendy geht durch die Stadt.

CLAC CLAC CLAC

Von einem Baum der Stadt hängt einer seinen Körper. Kopfüber. Zum Trotz. Ich lass mich von einem Baum hängen, wenn du nicht machst, was ich will.

CLAC CLAC CLAC

Es gibt Zeitungen voller blutiger Schädel und aufgeschnittener Mäuler.

CLAC CLAC CLAC

Wendy weiß nicht, wie sie den Bildern ausweichen soll.

Sie weiß nicht, wann ihre Serie abgerissen ist und wie sie wieder Wiesen, Weiden, Wald, Zopf und Uniform bekommen kann.

CLAC CLAC CLAC

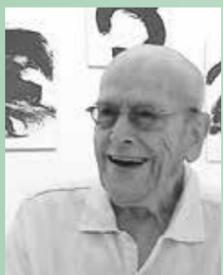
Vor der Bank sitzen die bestohlenen Zapoteken. Vor dem Unrecht sich hinsetzen. Sich zur Lächerlichkeit dazu setzen, ohne Butterbrot.

Wir röcheln: Genügsamkeit.

Wendy, in dieser Nacht träumst du von einem Neugeborenen deiner Familie. Es misst sich in deiner Handfläche von der Spitze des Mittelfingers bis zum Handgelenk. Es macht, was du machst, wenn du lächelst, lächelt es wieder.

Urs Jaeggis Erzählband „Heimspiele“ handelt von Menschen, deren Leben in Abkapselung, Flucht oder Freitod endet: vom Obdachlosen Alois, der als Mordverdächtiger in Haft genommen wird, vom homosexuellen Ferdinand, von Stefan, aus dessen Innerem Stefanie zum Durchbruch kommt, vom Psychriepatienten Tuttut oder von dem politisch couragierten, in seinem Umfeld geschnittenen Bankbeamten Seraphin. Deren Geschichten flankieren die längste des Buchs: Aus „rassischen“ Gründen ist Hans, Sohn eines Wiener Klavierbauers, vor den Nazis geflüchtet, besucht in den Staaten College und Universität und avanciert zur Koryphäe für Radiotechnik und Kryptographie. In der Zuwanderer-Metropole New York findet der distunguierte Musikologe und „maskierte Überlebenskünstler“ einen Ort, an dem er als Einheimischer wahrgenommen wird.

Im virtuoson Spiel fragiler Perspektivierung sowie in einer Sprache, die einen originellen, unvermittelten Zugriff auf die Objekte forciert, schafft Jaeggi eine brillante Form für seine feinsinnige Analyse heutiger Dissoziationserscheinungen. Eine mitreißende Parteinahme für das Unsichere und Irritierende gegenüber immer gleichen Erklärungen!



Urs Jaeggi, geboren 1931 in Solothurn (CH), Banklehre, externes Abitur, Studium der Ökonomie, Soziologie und Sozialphilosophie in Genf, Berlin, Bern. 1964 bis 1993 o. Prof. für Soziologie in Bern, Bochum, New York und Berlin. Bachmann-Preisträger 1981. Lebt als bildender Künstler und Schriftsteller in Berlin und Mexiko-Stadt.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

weder noch etwas (2009)

Kunst ist überall (2014)

Foto: © Mark Duran

Urs Jaeggi

Heimspiele

Prosa



ca. 180 Seiten, brosch.

ISBN: 978-3-85415-532-4

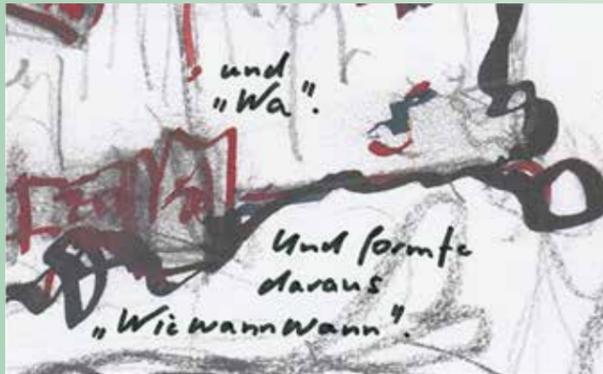
€ 13,90 / E-Book € 10,90

Herbst 2015

Beim Betreten des Flurs denkt er: schwarze Höhle... schwargestrichene Wände, schwarzer Teppich, leuchtschwache Lichtquellen. Das Vorantasten erzwingen. Meine Mutter fing in ähnlichen Situationen an zu singen, um den Weg herauszulocken, singend den Körper bewegen, als werde eine neue Bühne betreten. Hans tastet sich voran. Der linke Fuss stolpert über eine niedrige Schwelle. Ein paar Schritte weiter: Szenenwechsel. Breite Farbstreifen an den Wänden, kräftige Primärfarben: rot gelb blau. Die Wände leuchten auch bei dusterem Licht, der erzeugte Sog verstärkt den Höhlencharakter, zieht hinein, ungeschützt und geschützt. Das Bedrohliche hockt in den Räumen, versteckt sich, das Unbedrohliche lockt den Besucher weiter. Die Farbstreifen und Farbquadrate sprechen mit- und gegeneinander. Man ist heimisch und durchschaut. Jeder Gegenstand an seinem Platz. Man bewegt sich in einem System. In den drei Räumen stehen die Tische, Schränke, Stühle, das breite Bett platzsuchend und platzverteidigend platziert. Eher wirr als harmonisch spielen die Räume Familie, die es hier nicht gibt. Hans ist bei Hans, mehrfach gespiegelt.

Die über den Raum und die Küche verteilten Gegenstände wie zufällig beisammen. Gekonnt stillos bilden sie minutiös aufgereiht eine überraschend eigene Ordnung. Die über die Wohnung und Wände verteilten Eisen-, Holz-, Porzellan- oder Keramikfrösche und alle übrigen, aus fernen Länder zusammengetragenen Gegenstände, obwohl einander fremd, atmen gegenseitiges miteinander Vertrautsein. Kein Gegenstand hält sich für bedeutungslos oder für zu bedeutungsvoll. Gelegentlich, je nachdem wie man den Lichtkegel der Lampen einfallen lässt, tauschen die Objekte ihre Position und Haltung. Manchmal scheint ihr Selbstbewusstes zu zerfallen, Unwichtiges wird wichtig. Eine gewisse Unruhe lähmt und feuert den Besucher an.

[...]



Die Stadt Rom und deren Umland durchstreifend, kreierte ein schreibendes und zeichnendes Ich eine flackernde Eigenwelt aus Beobachtungen, Reflexionen und Gesichtern. Antikes und Heutiges fügten sich zu einem Bilder- und Geschichtenraum, der alles Seiende und Gewesene der *Urbs aeterna* in Zeitgleichheit in sich zu versammeln vermag: Insignien einstmaliger imperialer Macht ebenso wie bunte Bildschirmbilder aktueller Menschenvernichtung, bukolische Idylle gleich wie die Papierlosen und „Illegalen“ der Jetzt-Zeit, mit denen der Erzähler das Fest der Mutter Kybele feiern will. In Zwiesprache mit sich oder seinen Begleiterinnen, mit Mark Aurel oder Pasolini, vergewissert sich dieses Ich seiner widerständigen Welt- und Schreibhaltung, die das Offene und Fragwürdige in seiner Eigenart akzeptiert. Vertraute Anschauungen hinter sich lassend entwickelt der Autor eine „hyper-realistische“ Poetik, welche die Zersplitterung, Formlosigkeit und Flüchtigkeit der Phänomene ins Recht setzt. In einer imposanten Sprache voll kühner Fügungen und Neubildungen choreographiert Peter Pessl jenen Prozess frühlinghaften Werdens und Wiedererstehens, den seine journalartige Prosa thematisch umkreist. Ein Meisterwerk konzentriert entfesselter Sprachkunst!



Peter Pessl, geboren 1963 in Frankfurt/M., seit 1984 freier Schriftsteller und seit Beginn der 90er auch Radiokünstler. Nach Jahren in Graz, in der Südsteiermark und in Latium lebt er zurzeit in Wien und im Südburgenland. Zahlreiche Publikationen.

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Blumarine (1998)

Die Dakini-Dialoge (2006)

Das weiße Jahr (2008)

Formiert aus Luft (2010)

Der Tempel der Lu (2013)

Peter Pessl

Wiesenrom! Wiesenmein!



ca. 200 Seiten, brosch.

Mit zahlreichen Abb. des Autors

ISBN: 978-3-85415-533-1

€ 18,90 / E-Book € 13,90

Herbst 2015

Und (genau) so, wie dem blutigen Drusus, einherrasend am Nachufer der Elbe eine (mords) Frauengestalt Einhalt geboten hatte, Monumentum Monstrum Germaniae, die in den nebligen Untiefen des Waldlandes aus- und einsprach, sah ich Raquelita vor mir, in einmal, mit dem Donnerschlag Demenz, turmhoch aufragen, mir antworten, aufsitzend (dabei) ihrer nagelneuen Piaggio, rachenrot, im Ringeltop, im Terrassenschein Dröhn: „Ewig ist Menschelein (gar) nicht. Ewiglein (ganz) ist der tönende Unmensch. Untergeht er im Waldtraum, Wiesenwalhalla, im kriechenden Wiewannwann!“ An dieser (reizbaren) Stelle fügte ich (spontan) hinzu: „Meine neue Wiesengermania, (denk dir!), das (vermurte) Weltgedächtnis, Zeitschloss Welttrauma, (aus dem Weltkoma stehen auf) die EU-Emissäre etwa einer fernen, kaum glaubhaften Zukunft, wie mir träumte: im Caffé Domiziano als Spuk und Spund, an der (presssteifen) Navona las ich, die frechen Geldfresser gehen daran, sowohl die öffentlichen Wasserleitungen, als auch Weltwasser zu ‚privatisieren‘, was bedeutet, an die (edlen) Meistbietenden zu verkaufen im Euroland. Zu diesem Zweck führen ihre Kommissare diskrete Verhandlungen mit der zweiundzwanzigsten (!) Berlusconi-Regierung, ihren Baronen, in Mailand, in Rom, und brechen ein in mein Traum-Gedächtnis (Trash), das (wütend) erinnern will (und brüllend weitererinnert) die monumentalen römischen Aquädukte, ‚deren Weltwasser, frei!, jahrhundertelang!‘ als Geschenk des Gemeinwesens an das Gemeinwesen, für jedermann!“ „Glaubst du das, Heupferdchen, jedermann?“, antwortete Raquelita.

Clemens Schittkos Texte verzichten auf jede Gefälligkeit. Viele davon erscheinen als Listen, aber im Seriellen dekliniert sich keine weitere Variante eines Formalismus, der uns das Schöne als neue Arithmetik mit Worten vorführt. Schittko versucht jenes Einfache, das schwer zu machen ist (Brecht), mit den Verfahren einer oft genug sich selbst umspielenden avancierten Literatur, er entwendet ihre betriebseigenen Mittel für Konfrontationen mit einem Realen, das seine Beobachter konstituiert. Schittkos Texte sind nicht nur Bestandsaufnahmen dessen, was noch beschreibbar ist, sondern zugleich auch der beschädigten Positionen der Schreibenden. Der Autor verzichtet aufs Ornament, zählt uns auf, was wir erfahren werden, und durchbricht gerade so ein paar Hierarchien im Ordnen der Dinge. Seine Texte gehen nicht auf wie die Gleichungen einer sich hinter Grundrechenarten verbergenden Poesie, es bleiben immer auch Ungereimtheiten. Es ist diese Beiläufigkeit im Umgang mit den Verfahren, die Schittkos Texte so kompromisslos machen.

Clemens Schittko

WEITER IM TEXT



ca. 140 Seiten

brosch.

ISBN: 978-3-85415-534-8

€ 13,90 / E-Book € 10,90

Herbst 2015



Clemens Schittko, Geboren 1978 in Berlin/DDR. Ausgebildeter Gebäudereiniger und Verlagskaufmann. Arbeitete u. a. als Fensterputzer und Lektor. *lauter niemand preis für politische lyrik* 2010. Zuletzt erschienen: *Und ginge es demokratisch zu* (SuKuLTuR, Berlin 2011). Lebt in Berlin-Friedrichshain.

Foto: © „Pavillon der kleinen Gefühle“

und wie es mich anwidert
das Öffnen des Fensters
das Aufrufen der Suchmaschine
das Sich-selber-Googeln
das Feilen an der eigenen Kurz-Vita
die mein literarisches „Werk“ ersetzt hat
das Googeln der Konkurrenz
hier noch ein Preis
ein Stipendium
da noch eine Lesung
eine Buchveröffentlichung
eine Rezension (mit Autorenfoto!)
dieser ganze Dreck
der uns die Liebe ersetzen soll
und dann das Gefällt-mir-Klicken auf Facebook
mit dem alles vereinnahmt
und jede Diskussion unterbunden wird
wie widert es mich an

aus: Clemens Schittko: *zehn stropfen hass*

Hans Bischoffshausen ist ein wesentlicher Vertreter der österreichischen Nachkriegsavantgarde. Seine Malerei ist zunächst reduziert, materialbezogen und lotet die Grenzen des Mediums aus, ehe er in einer abstrakt-lyrischen und sehr poetischen Weise seinen Formenkanon stets neu auf der Leinwand erweitert. Reisen nach Italien und sein Umzug nach Paris 1958 brachten Bischoffshausen in Kontakt mit Werken von Yves Klein, Lucio Fontana, Piero Manzoni sowie der holländischen Gruppe „Nul“ um Jan Schoonhoven, Herman de Vries und Henk Peeters. Sein philosophisch verortetes und elaboriertes Werk entwickelte der gebürtige Kärntner im Umfeld der Künstlerbewegung ZERO, ehe er sich in den 1970er-Jahren in Kärnten niederlässt.

Die Herbstausstellung des Belvedere präsentiert erstmals ausgewählte Werkserien und versucht die künstlerischen Wechselbeziehungen zu Kollegen aus Frankreich, Deutschland, Italien und Holland erfahrbar zu machen. Die Freundschaften zu Lucio Fontana, Bernard Aubertin, Herman de Vries, Jan Schoonhoven oder Heinz Mack werden thematisiert und in Themengruppen präsentiert. Der Umgang mit der Farbe in ihrer Materialität und Struktur, die künstlerische Interpretation musikalischer Notationen, das Verhältnis von Malerei und Architektur, das Sehen als Konzept und Metapher und die Leere als symbolischer Form ermöglichen einen erweiterten Zugang zur Kunst Bischoffshausens.

Der Retrospektive liegt die Erzählung über Bischoffshausens Freundschaft mit dem Galeristenpaar Heide und Ernst Hildebrand zugrunde. Neben seiner künstlerischen Entwicklung im Kontext der Pariser Zerobewegung erscheint Bischoffshausen in der überlieferten Korrespondenz der 1960er-Jahre auch als bedeutender Kulturvermittler für Klagenfurt und Kärnten. So war es Bischoffshausen, der Künstlern wie Bernard Aubertin, Jan Schoonhoven oder Lucio Fontana Galerienausstellungen in Klagenfurt ermöglichte. Die Aufarbeitung des umfassenden Archivs von Ernst und Heide Hildebrand ist wesentliche Basis für den Ausstellungskatalog und damit Teil der fortlaufenden Forschung zur Kunst der Nachkriegszeit, die erneut einen zu Unrecht wenig bekannten, österreichischen Künstler ins Zentrum stellt.

Österreichische
Galerie Belvedere

Mehr als ZERO Hans BISCHOFFSHAUSEN und die Galerie Hildebrand

Mit Beiträgen von:
Agnes Husslein-Arco
Harald Krejci
Clara Kaufmann
u.a.



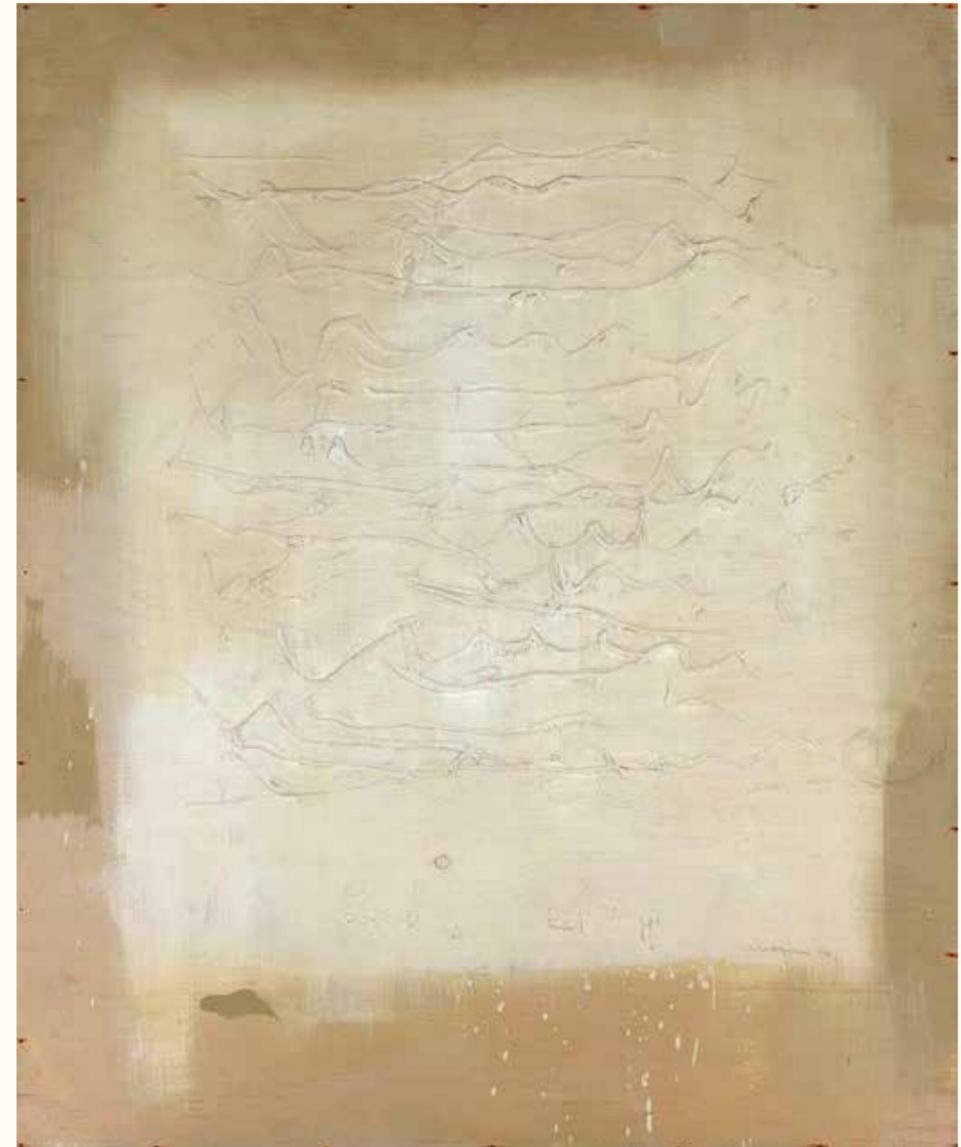
ca. 240 Seiten, Hartband

ca. 120 Farbabb.

ISBN: 978-3-85415-535-5

€ 39,-

Erscheint Oktober 2015





Im zeitgenössischen Kunstbetrieb nimmt Lisa Huber eine außergewöhnliche Position ein. Sie hat in den vergangenen drei Jahrzehnten ein umfangreiches Œuvre entwickelt, das grundlegend auf dem Material Papier beruht und in dem sie sich schwerpunktmäßig mit unterschiedlichen schneide- und mit grafischen Techniken auseinandersetzt. Dazu kommen Arbeiten für den öffentlichen Raum in Glas und Textil – Kirchenfenster, Stelen und Fastentücher – sowie Metallskulpturen.

Inhaltlich widmet sich die Künstlerin eingehend der Beschäftigung mit Psalmen, mit den Schriften des Alten und des Neuen Testaments und mit mittelalterlicher Dichtung, z. B. von Sebastian Brant (Straßburg, 1457-1521), mit religiöser und profaner Literatur. Davon ausgehend, entstehen vielfältige Werkserien. Die unterschiedlichen Werkzyklen ergeben sich aufgrund der wechselnden Themen, die jeweils in erzählerischen Bildfolgen abgehandelt werden. Dazu eignet sich insbesondere die Technik des Holzschnittes, die innerhalb des künstlerischen Schaffens von Lisa Huber einen besonderen Stellenwert hat und die durch eine intensive Farbgebung und durch klar umrissene Formen geprägt wird.



Lisa Huber, geb. 1959 in Villach, lebt in Berlin, Wien und Villach. 1979 – 81 Kunstgewerbeschule Graz, Malerei, 1981 – 82 Bildhauerei bei Prof. Pillhofer, Graz, 1982 – 88 Universität für angewandte Kunst, Wien, Malerei 1988, Diplom 1988–89, Meisterjahr bei Prof. Frohner 1990–91, DAAD Stipendium Kunsthochschule Berlin, Prof. Goltzsche 1992–93, Gaststudium Universität der Künste Berlin, Prof. Georg Baselitz, 1996

Bisher im Ritter Verlag erschienen:

Schnitte (2005)

Lisa Huber

Eins vom Andern

Mit Texten von:
Christine Wetzlinger-Grundnig
Manfred Sauer
Alois Schwarz
Elisabeth Nowak-Thaller
u. a.



144 Seiten, Hartband

zahlr. Farbabb.

ISBN: 978-3-85415-529-4

€ 29,-

bereits erschienen





„Ich denke in Stein“, sagt Ulrike Truger und dieses Denken der Künstlerin manifestiert sich unter ihren Händen, wo es sichtbare, greifbare, fühlbare Realität wird.

Denken und Handeln setzt die Steinbildhauerin seit jeher in eins. Und zwar sowohl durch ihre wahrhaft monumentalen Werke, mit denen sie auch über Österreichs Grenzen hinaus eine einzigartige Position einnimmt, als auch in der Vehemenz und Kompromisslosigkeit, mit welcher sie für deren Kontextualisierung und Platzierung im öffentlichen Raum eintritt. Auch dieser Prozess ist Teil ihres Schaffens.

Ulrike Truger hat unzählige Arbeiten in verschiedenen Dimensionen geschaffen, ihren Platz behauptet sie jedoch mit ihren monumentalen Skulpturen, die sich nicht verschämt verbergen, sondern den Anspruch erheben, gesehen und gedacht zu werden.

Die Denk- und Handlungsprozesse bilden sich in ihren Skulpturen ab, sicht- und spürbar. Die Steinwerdung selbst ist es, die die Bildhauerin nicht überformt, sondern zum ausdrucks- und aussagekräftigen Moment ihrer Arbeiten modelliert. Es sind, bei aller Wucht, dynamische Werke, die den sie umgebenden Raum miterfassen und verändern.

Der Bildband zeigt die großformatigen Arbeiten Ulrike Trugers, schafft mit einer ergänzenden Dokumentation der Arbeitsabläufe und analytisch-poetischen Textbeiträgen Zugang zum Werk der Bildhauerin.



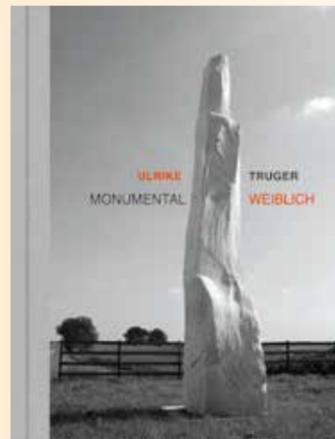
Ulrike Truger, geboren 1948 in Hartberg

1975 Diplom für Bildhauerei an der Hochschule für angewandte Kunst
seither freischaffend als Bildhauerin tätig, lebt in Wien und Buchsachen, Burgenland

Ulrike Truger

Monumental Weiblich

Mit Texten von:
**Angelica Bäumer, Leander
Kaiser, Werner Kitlitschka
und Evelyn Schalk**



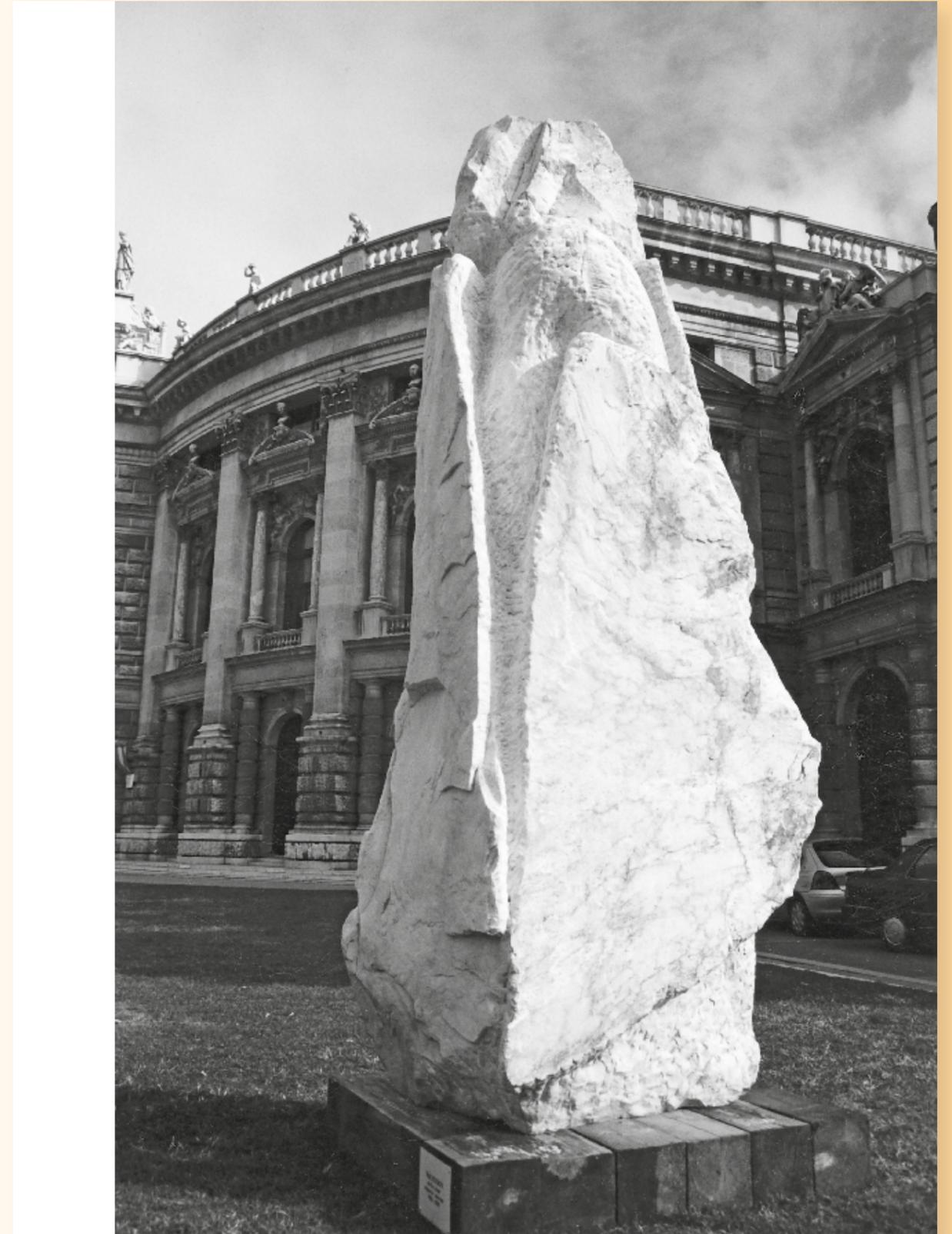
ca. 160 Seiten, Hartband

zahlr. SW.-Abb.

ISBN: 978-3-85415-536-2

€ 32,-

Sommer 2015





anselm glück, märchen (von der guten unterhaltung), 2001, Acryl auf Leinwand, 142 x 176 cm

Die Publikation „halb erinnert, halb vorhergesehen. Werke aus der STRABAG Artcollection“ widmet sich erstmalig einer Sammlungspräsentation der seit mittlerweile über drei Jahrzehnten bestehenden Kunstsammlung des weltweit agierenden Baukonzerns. Die von Hans Peter Haselsteiner gegründete Kunstsammlung umfasst über 2.500 Werke zeitgenössischer Kunst mit einem Schwerpunkt auf Österreich und die Teilnahmeländer des STRABAG Artaward International, der im Jahr 2015 bereits zum 20. Mal vergeben wird. Seit nunmehr 10 Jahren ist das STRABAG Kunstforum mit zugehörigem Galerieraum Artlounge in der Wiener Donau-City angesiedelt.

Das Buch enthält neben Textbeiträgen von Silvie Aigner, Bettina M. Busse, Edelbert Köb, Julia Schuster, Tanja Skorepa und Hans-Peter Wipplinger ein Interview mit ehemaligen STRABAG Artaward-PreisträgerInnen aus verschiedenen Jahrzehnten sowie zahlreiche Abbildungen von Werken der STRABAG Artcollection.

STRABAG
Kunstforum

HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN

Werke aus der STRABAG
Artcollection

Redaktion: Julia Schuster,
Tanja Skorepa



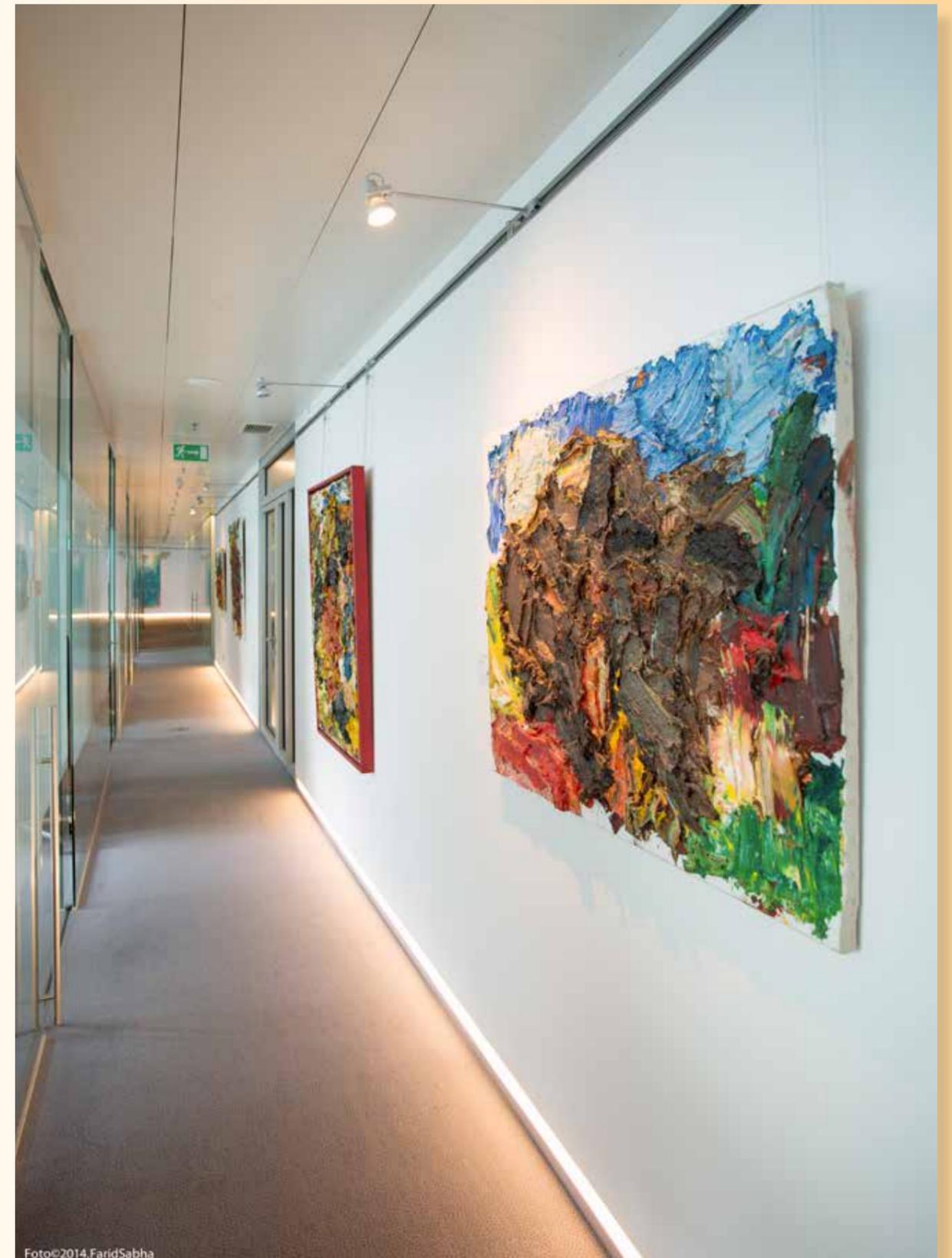
ca. 208 Seiten, Leineneinband, D/E

zahlr. Farbabb.

ISBN: 978-3-85415-537-9

€ 35,-

September 2015



Zur Erinnerung!



Gunter Falk

Hrsg. von Günter Eichberger

worte waren einmal menschen

Alle poetischen Texte

ca. 400 Seiten, brosch.
ISBN: 978-3-85415-524-9
€ 23,90 / E-Book € 18,90
in Vorbereitung

Der Autor und Soziologe Gunter Falk galt als der intellektuelle Motor der sogenannten „Grazer Gruppe“. Geprägt von einer tiefgreifenden Skepsis gegenüber herkömmlichen literarischen Schreibweisen orientierte sich Falk konsequent an neo-avantgardistischen Positionen wie jenen der Wiener Gruppe. Durch sein Interesse an kulturindustriellen Phänomenen wie Comic, amerikanischer Film und Rock-Musik erweiterte er den Materialhorizont experimenteller Dichtung in Richtung Pop-Kultur.

Analog zu Vorgehensweisen einer „reflexiven Soziologie“, die ihr Handeln auf der Folie ihrer eigenen epistemologischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen überprüft, hatte für Falk auch die dichterische Auseinandersetzung mit virulenten sozialen und existenziellen Problemen (Sucht, Devianz, Vergänglichkeit, Tod) den Stellenwert „poetologischer Grundlagenforschung“. Gunter Falks Dichtungen beeindruckten durch Methodenbewusstheit und analytische Schärfe ebenso wie durch eine vom Jazz geprägte Musikalität und umwerfend lakonischen Humor.

Die vorliegende Neuauflage versammelt erstmals alle zu Lebzeiten publizierten poetischen Texte und Gemeinschaftsarbeiten von Gunter Falk (u.a. mit Wolfgang Bauer) in einem Band.



Dominik Steiger spuk & geflunker

184 Seiten
broch.
ISBN: 978-3-85415-500-3
€ 18,90

... Bei Steiger genießen Tiere und Gegenstände eine Wertschätzung, die hinter der Liebe zum Menschlichen nicht zurücksteht. ... Man unterhält sich von Mensch zu Tier "mit verständigen gesten und blicken" (immer in Kleinschreibung). Fehlwörter und logische Abbiegungen führen hinein in nicht für möglich gehaltene Konstellationen. Die grammatikalischen Verhältnisse werden behutsam gelockert. "doch denk dran: dein mund sei klein, dein reiner hochgemuter after sprecher." Man begegnet: Inuitdichtern, Salatgärtnern, gestrandeten Holländern. Fürwahr ein Blick ins Paradies.

(Ronald Pohl, in: Der Standard)

... Der Ritter Verlag beweist sich damit wieder einmal als zuverlässige Heimat der österreichischen Literaturtradition jenseits des Mainstreams, was nicht mehr automatisch ident ist mit einem vage gewordenen Avantgarde-Begriff. Dominik Steiger aber war in vielen Aspekten jenseits aller gesellschaftlichen wie literarischen Verortungsmarken zu Hause, und wie eine Botschaft aus diesem Jenseits kommen seine bild- und sprachspielerischen „Dingsbumse“ nun auf uns... Kurz angebratene „Dingsbumse“ sind eine Provokation für alle Schubladenetikettierer, eine Zumutung für die Literaturhistorie, die deshalb Prosaminaturen dieser Art oft lieber gleich links liegen lässt, ...

(Evelyne Polt-Heinzl, in: Die Presse)

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel.: (0043) 1/282 65 65
Bestellabteilung DW: 77
Fax: (0043) 1/282 52 82
bestell@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel.: (0049) 30/60 684 57
Fax: (0049) 30/60 634 76
bugrim@bugrim.de
www.bugrim.de

RITTER VERLAG

Zentrale, Vertrieb und Presse:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel.: (0043) (0)463/42631
Fax: (0043) (0)463/42631-37
email: office@ritterbooks.com
www.ritterbooks.com

Lektorat Literatur:

Paul Pechmann
Ragnitztalweg 36a, A-8047 Graz
Tel.: (0043) (0)699/170 731 51
email: office@ritterbooks.com



Karin Ritter
Inhaberin



Martina Mosebach Ritter
Lektorat



Helmut Ritter
Verleger



Mark Duran
Produktion/Technik



Georg Mitsche
Office



Paul Pechmann
Lektorat

Gesamtverzeichnis

KUNST – KATALOG MONOGRAPHIE KÜNSTLERBUCH €

MARC ADRIAN -412-9	45,—
WERNER BERG -017-6	39,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-9	42,50
Hans Bischoffshausen MEHR ALS ZERO -535-5	39,—
Breicha/Klocker MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50
Elisabeth Nowak-Thaller KLEMENS BROSCHE -100-5	39,—
Günter Brus BRUS's + BLAKE's JOBS -432-7	35,—
Günter Brus IRRWISCH -267-5	29,50
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA ... -048-0	73,50
Carla Degenhardt / Franzobel Sony Monster lebt -282-8	9,50
Loys Egg SKULPTUREN/SCULPTURES -456-3	22,—
Loys Egg ZEICHNUNGEN / DRAWINGS -485-3	29,—
Titanilla Eisenhart 100 DOGS -497-6	27,50
EVI FERSTERER -511-9	27,50
Christoph Flamm (Hg.) BAUM MENSCH KLANG KUNST -512-6	19,80
Franzobel SCHINKENSÜNDEN -194-4	19,50
Haigermoser (Hg.) HEINZ REISINGER -253-8	24,50
Heinrich Harrer Museum LEBENSWEGE -339-9	27,—
Lore Heuermann MOVING ON THE PLANET -410-5	29,—
Lore Heuermann HINTER DEN BLÄTTERN -351-1	19,—
Lore Heuermann AUF DER HÖHE DER ZEIT -433-4	20,—
Lore Heuermann METALL ÄNDERT ZEIT -468-6	22,—
Lore Heuermann ERDE: BEWEGTES IM WANDEL -505-8	29,—
Lisa Huber SCHNITTE -380-1	14,90
Lisa Huber EINS VOM ANDERN -529-4	29,—
Peter Huemer ARBEITEN MIT DEM MEDIUM FOTOKOPIE -312-2	16,—
Alexander Karner – AKKUMULATIONEN, TRANSFORMATIONEN -420-4	16,50
Cornelius Kolig AN DEN KLON -341-2	49,—
Cornelius Kolig – AUTONOME ZEICHNUNGEN ... -423-5	35,—
Cornelius Kolig DAS PARADIES -499-0	50,—
Kunstwerk Krastal KUNST IM STEINBRUCH -409-9	32,—
Eric Kressnig CASE STUDIES -486-0	24,—
Landesgalerie Linz (Hg.) GMUNDNER SYMPOSIEN ... -438-9	19,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Malflüsse -219-4	29,—
Josef Linschinger (Hg.) VERTIKAL – DIAGONAL – HORIZONTAL -207-1	19,—
Josef Linschinger (Hg.) POESIE – KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-9	19,—
Josef Linschinger (Hg.) BILD AUS TEXT (Buch + DVD) -437-2	29,—
Josef Linschinger (Hg.) HOMMAGE A RICHARD PAUL LOHSE -330-6	19,50
Josef Linschinger (Hg.) INNOVATION -350-4	27,—
Josef Linschinger (Hg.) FOTOGRAFIE KONKRET -400-6	19,—
Josef Linschinger (Hg.) GMUNDNER SYMPOSION F. KONKRETE KUNST 09 -493-8	19,—
URS LÜTHI Monographie -122-7	39,—
HERIBERT MICHL -434-1	30,—
Museum der Wahrnehmung Graz WAHR IST VIEL MEHR -487-7	22,—
Georg Nussbaumer SALON Q -459-4	19,—
Florentina Pakosta WAS MAN NICHT SAGEN DARF -359-7	18,90
Florentina Pakosta DIE DREHTÜR -442-6	15,90
CHRISTINE DE PAULI -450-1	19,—
Ferdinand Penker MONOGRAPHIE -464-8	39,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV HEAVY DUTY XS -484-6	29,—
Peter Putz DAS EWIGE ARCHIV – NEW STUFF -513-3	29,—
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-8	24,90
Thomas Redl ARBEITEN 1992-2004 -367-2	26,—
Franz Reitinger KLEINER ATLAS DER ÖSTERR. GEMÜTLICHKEIT -340-5	19,50
Franz Reitinger KL. ATLAS AMERIK. ÜBEREMPFLINDLICHKEITEN -379-5	24,90
Bernd Schulz (Hg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-0	29,50
GERO SCHWANBERG -520-1	23,—
Max Seibald SHAPES OF SPACE -522-5	35,—
STRABAG Kunstforum HALB ERINNERT, HALB VORHERGESEHEN -537-9	35,—
Johann Julian Taupe TAUPE'S WELTENBILDER -394-8	20,—
Johann Julian Taupe VON BILD ZU BILD -265-1	19,50
Johann Julian Taupe FARBZONEN – BILDWELTEN -332-0	39,—
Johann Julian Taupe PARISER ZIEGEL -478-5	19,—
Johann Julian Taupe DIE FARBEN VON WEISS -514-0	29,—
Ulrike Truger WEIBLICH MONUMENTAL -536-2	32,—
KARL VONMETZ -285-9	26,—
Franz Erhard Walther DAS HAUS IN DEM ICH WOHNE -080-0	29,—
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-2	17,50
Heliane Wiesauer-Reiterer METAMORPHOSIA -528-7	40,—
Egon Wucherer MALEREI -477-8	35,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hg.) ERWIN WURM -151-7	34,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER – KOPF UND QUER -236-1	39,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE ARCHITEKTUR €

ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-5	22,50
G. Baruchello/H. Martin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-0	19,—
Ulrich Harb ARCHITEKT FRANZ BAUMGARTNER -218-7	14,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST UND DEMOKRATIE -263-7	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-5	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VON DER LUST AM ZERSTÖREN ... -334-4	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KÜNSTLER, KRITIKER ... -354-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KULTURPOLITIK – DEMOKRATISCHE ... -372-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) STREIT. DOMÄNE DER KULTUR -390-2	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) KUNST IST GESTALTETE ZEIT -402-0	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) DIE IDEE VOM ANFANG -421-1	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) VOM NUTZEN DER SCHÖNHIT -439-6	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) WAS IST DIE WIRKLICHKEIT WIRKLICH? -451-8	15,90
Irmgard Bohunovsky (Hg.) DIE EINFACHEN DINGE DES LEBENS -467-9	15,90
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	15,90
Massimo Cacciari WOHNEN. DENKEN. -304-7	15,90
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	15,90
Massimo Cacciari GROSSSTADT BAUKUNST NIHLISMUS -146-3	15,90
Maria Diederichs WANDERER IN ZWEI WELTEN -453-2	21,90
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50
Peter Gorsen DAS NACHLEBEN DES WIENER AKTIONISMUS -419-8	29,—
Peter Gorsen PASSAGEN DER BILDSATIRE DURCH DEN GLOBALEN ... -498-3	24,90
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	25,90
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-4	25,90
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN, Werdegang eines Museums -081-7	29,—
Wolfgang Koelbl ARCHITEKTUR - INNEREIEIEN -344-3	15,90
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-1	15,90
Kunsthalle Wien (Hg.) OSKAR SCHLEMMER -215-6	13,90
Donald Kuspit DER KULT VOM AVANTGARDEKÜNSTLER -139-5	23,90
M. Lingner/F. E. Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-2	14,50
RICARDO PORRO -144-9	42,—
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-6	39,50
N. N. Schönberg ARNOLD SCHÖNBERG, LEBENSGESCHICHTE ... -226-2	49,50
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS – ALLEGORIE ... -235-4	25,90
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-1	25,90
Siegfried J. Schmidt ZWISCHEN PLATON U. MONDRIAN -381-8	23,90
S. J. Schmidt PASSAGEN – TRANSITIONS – HYPER -504-1	24,90
Richard Wall KLEMENS BROSCHE -289-7	15,90
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-6	15,90
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-2	15,90
Franz Erhard Walther ARCHITEKTUR - VERNICHTUNG ... -333-7	18,90

LITERATUR ESSAYS €

Reinhold Aumaier AUGENAUFSICHEREI -357-3	13,90
Reinhold Aumaier WIENGRENDIENZEN -387-0	13,90
Paul Pechmann (Hg.) WOLFGANG BAUER -411-2	28,—
Wolfgang Bauer DER GEIST VON SAN FRANCISCO -470-9	23,90
Wolfgang Bauer DER RÜSSEL -530-0	23,90
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-2	13,90
Belmen O FINIS BREST -336-8	24,90
Joe Berger HIRNHÄUSL -443-3	18,90
J. Danielczyk / T. Antonic (Hgg.) JOE BERGER „DENKEN SIE!“ -457-0	18,90
Joe Berger VON BESTSELLERN UND RIESENGROSSEN BRÜSTEN -480-8	18,90
Chris Bezzel TAGEBUCHTAGE -510-2	18,90
Friedrich W. Block POESIS -527-0	18,90
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-7	13,90
Ulrich Bogislav DER PSYCHISCHE WELS -371-9	13,90
Arnolt Bronnen O. S. -165-4	18,90
Günter Brus NACH UNS DIE MALFLUT! -335-1	18,90
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-3	9,90
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-5	9,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) EX. EX. MAGGI -213-2	18,90
Petra Coronato (tongue tongue Hongkong) MATRIX LOUVRE -323-8	18,90
Crauss. MOTORRADHELD -444-0	18,90
Adelheid Dahimène BUTTERMESSER DURCH HERZ -375-7	13,90
Paul Divjak HINTER DER BARRIERE -395-5	14,90
Paul Divjak UNTER EINER LEUCHTEND GRÜNEN WIESE ... -469-3	13,90
Paul Divjak DAS WAR POP -509-6	13,90
Ulrike Draesner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-5	13,90
Thomas Eder KOSMÖSCHEN STEIGER -515-7	13,90

Sylvia Egger (Dadasophon) STILL DIALING ALICE -445-7	18,90
Günter Eichberger GESICHT AUS SAND -255-2	13,90
Günter Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-1	13,90
Günter Eichberger WEIN -388-7	13,90
Günter Eichberger ALIAS -425-9	13,90
Günter Eichberger HALBER FLÜGEL -462-4	13,90
Günter Eichberger DIE NAHRUNG DER LIEBE -491-4	13,90
Günter Eichberger WIMPERNTIERCHEN -523-2	13,90
Daniela Emminger LEBEN FÜR ANFÄNGER -360-3	13,90
Gunter Falk WORTE WAREN EINMAL MENSCHEN -524-9	23,90
Brigitta Falkner TOBREVIERERSCHREIBERBOT -188-3	13,90
Brigitta Falkner FABULA RASA -307-8	18,90
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-1	13,90
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-9	13,90
Gundi Feyrer DIE FREMDE -324-5	18,90
Gundi Feyrer BILDERWASSER -446-4	13,90
Gundi Feyrer DIE TRINKERIN ODER MEIN LEBEN UND ICH -472-3	18,90
Gundi Feyrer DAS RAUSCHEN DER TAGE -508-9	13,90
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-0	18,90
Franzobel DER SCHWALBENKÖNIG -386-3	19,90
Franzobel / Franz Novotny FILZ -449-5	18,90
Natascha Gangl WENDY FÄHRT NACH MEXIKO -531-7	13,90
Anselm Glück GEMEINSAM ÜBEN -488-4	13,90
K. Amann/E. Früh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-5	18,90
Michael Guttenbrunner ÜBER BILDENDE KUNST UND ARCHITEKTUR -521-8	24,90
Sabine Hassinger PUTZBUCH -356-6	13,90
Fabjan Hafner / Edith Himmelbauer (Hgg.) TRANSLATIO -465-5	14,90
Eberhard Häfner GEIGENHARZ. GEDICHTE -346-7	13,90
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-5	9,90
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-9	13,90
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-6	24,50
Max Höfler TEXAS ALS TEXTITEL -454-9	13,90
Max Höfler WIES IS IS -517-1	18,90
D. Holland-Moritz FAN BASE PUSHER -426-6	13,90
D. Holland-Moritz PROMOTER -471-6	13,90
Urs Jaeggi WEDER NOCH ETWAS -427-3	13,90
Urs Jaeggi KUNST IST ÜBERALL -506-5	18,90
Urs Jaeggi HEIMSPIELE -532-4	13,90
Johannes Jansen DICKICHT ANPASSUNG -325-2	9,90
Johannes Jansen KLEINES DICKICHT -268-2	9,90
K. Amann/F. Hafner WORTE. ... ZU GUSTAV JANUS -315-3	18,90
Udo Kawasser EINBRUCH DER LANDSCHAFT -403-7	13,90
Sebastian Kiefer „DICHTER ICH IN WORTEN, WENN ICH DENKE?“ (2 Bd.) -460-0	29,90
Sebastian Kiefer PARODIE UND TOTALITÄT -519-5	18,90
Ilse Kilic OSKARS MORAL -197-5	9,90
Ilse Kilic ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-3	9,90
Ilse Kilic DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-0	13,90
Ilse Kilic MONIKAS CHAOSPROTOKOLL -347-4	13,90
Ilse Kilic VOM UMGANG MIT DEN PERSONEN -376-4	13,90
Ilse Kilic DAS WORT ALS SCHÖNE KUNST BETRACHTET -428-0	13,90
Ilse Kilic BUCH ÜBER VIEL -475-4	13,90
Ilse Kilic WIE DER KUMMER IN DIE WELT KAM -503-4	13,90
Ralf B. Korte D'ANNUNZIO. D'ANNUNZIO.. -429-7	18,90
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-7	13,90
Ralf B. Korte NEULICH WAR SCHON ODER -525-6	18,90
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-0	13,90
Hans Kumpfmüller GUGARUZZAHARA -404-4	13,90
Benedikt Ledebur POETISCHES OPFER -221-7	18,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2006 -401-3	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2007 -418-1	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2008 -436-5	14,90
K. Amann / D. Moser (Hgg.) LITERATUR/A 2009/10 -452-5	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2010/11 -466-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2011/12 -479-2	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2012/13 -492-1	14,90
K. Amann / D. Moser / F. Hafner (Hgg.) LITERATUR/A 2013/14 -507-2	14,90
Hanno Millesi DISAPPEARING -246-0	13,90
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-2	13,90
Florian Neuner JENA PARADIES -364-1	13,90
Florian Neuner ZITAT ENDE -405-1	13,90
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-4	9,90
Gerhard Ochs ERNTE 23 -358-0	13,90
Andreas Okopenko STREICHELCHAOS -362-7	13,90
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-4	13,90

Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-I -279-8	18,90
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE-II -292-7	18,90
Andreas Okopenko METEORITEN -230-9	18,90
Peter Patzak DER GEIST DER FARBE -369-6	24,90
Georges Perec TISCH-ORDNUNGEN -502-7	13,90
Peter Pessl BLUMARINE -231-6	13,90
Peter Pessl DIE DAKINI-DIALOGE -397-9	13,90
Peter Pessl DAS WEISSE JAHR -430-3	18,90
Peter Pessl FORMIERT AUS LUFT -455-6	18,90
Peter Pessl DER TEMPEL DER LU -495-2	13,90
Peter Pessl WIESENROM! WIESENMEIN! -533-1	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ -189-0	18,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ (BUCH + CD) -248-4	29,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~ – GERADE REGENBÖGEN -327-6	18,90
Walter Pilar IN KRUMAU UND ANDERSWO -374-0	21,90
Walter Pilar LEBENSSEE ~~~ -526-3	18,90
Ronald Pohl POUND IN PISA DIE BADEKÜSSER -489-1	13,90
Ronald Pohl DIE AKTE DES VOGELSANGS -516-4	13,90
Francis Ponge MALHERBARUM -337-5	18,90
Francis Ponge DER TISCH -474-7	13,90
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-2	13,90
Wilfried A. Resch RHOEMES LETZTE WELTEN -277-4	18,90
Sophie Reyer BABY BLUE EYES -431-0	13,90
Sophie Reyer MARIAS -494-5	13,90
Mario Rotter SILBERFISCHE UND URINSEKTEN -377-1	18,90
Mario Rotter AUS DER FISCHWELT -272-9	18,90
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-9	29,90
Gerhard Rühm VON GRAZ NACH GRINZING ODER ROBERT ... -461-7	13,90
Gerhard Rühm HUGO WOLF UND DREI GRAZIEN, LETZTER AKT -496-9	13,90
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE -278-1	13,90
Clemens Schittko WEITER IM TEXT -534-8	13,90
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-1	13,90
Ulrich Schlotmann/Zeitblom BLUTEN, WALD -257-6	13,90
S. J. Schmidt ... ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90
S. J. Schmidt ERFAHRUNGEN -319-1	18,90
S. J. Schmidt das projekt -458-7	13,90
Karin Schöffauer DES ABENDS SCHRÄGE BAHN -398-6	9,90
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-9	13,90
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-4	9,90
Götz Schrage DER SCHWÄRMER. EIN ROMAN -363-4	12,50
Helmut Schranz BIRNALL -441-9	13,90
Helmut Schranz BIRNALL. SUADA -518-8	13,90
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-2	18,90
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-6	9,90
Franz Schuh DER STADTRAT -166-1	18,90
Birgit Schwane LUNARISCHE LOGBÜCHER -415-0	13,90
Stefan Schweiger KIEFER. FÄDEN. SHOAH -447-1	13,90
Stefan Schweiger RUPTUS. MARKTGESCHEHEN -490-7	13,90
Waltraud Seidlhofer GEHEN. EIN SYSTEM -368-9	13,90
Lisa Spalt GRIMMS -413-6	13,90
Dieter Sperl ALLES WIRD GUT -224-8	13,90
Dieter Sperl RANDOM WALKER -378-8	24,90
Dieter Sperl ABSICHTSLOS -414-3	17,90
Dieter Sperl VON HIER AUS -481-5	13,90
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-2	13,90
Enno Stahl HEIMAT & WELTALL -440-2	13,90
August Staudenmayer WALDSCHALLERS EINSATZ -370-2	13,90
August Staudenmayer LICHTSCHEK ODER DER ALTE APFEL -406-8	13,90
Dominik Steiger SPUK & GEFLUNKER -500-3	18,90
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-3	16,90
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-8	19,50
H. Traindl/H. u. J. Zenker TOHUWABOHU -348-1	19,90
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-4	18,90
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-7	13,90
Lode Vanermen EINE STADT IN DER SONNE -210-1	13,90
Lode Vanermen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN -147-0	18,90
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-0	18,90
Richard Wall HERZASPHALTMÖRDERGRUBENRHAPSODIE -211-8	9,90
Fritz Widhalm :HUCH. -234-7	9,90
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-8	13,90
Daniel Wissner DOPPLERGASSE ACHT -338-2	13,90
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-4	9,90
Hansjörg Zauner DIE TAFEL SCHREIBT -482-2	13,90
Hansjörg Zauner SIE IST IM LIEBLINGSSONG MIT SKISTÖCKEN ... -501-0	18,90